



Sammlung Theaterzettel

Der Widerspenstigen Zähmung

Goetz, Hermann

1882-01-22

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

113 Sonntag,
den 22. Januar 1882.

62. Vorstellung.
Abonnement **22**.

Neu einstudiert:

Der Widerspenstigen Zähmung.

Oper in 4 Acten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von Widmann,
Musik von Hermann Göh.

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua	Herr Ditt.
Katharina, } seine Töchter	Fräul. Kolma.
Bianka, }	Fräul. Traut.
Hortensio, } Bianca's Freunde	Herr Starke.
Lucentio, }	Herr Slowak.
Petrucchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Knapp.
Grumio, sein Diener	Herr Mödinger.
Eine Edeldame aus Padua	Fräul. Böhl.
Ein Schneider	Herr Grahl.
Haushofmeister	Herr Peters.
Haushälterin } im Hause Baptista's	Fräul. Schelly.

Baptista's und Petrucchio's Dienerschaft, Hochzeitsgäste, Musikanten, Nachbarn und Nachbarinnen etc.
Die Handlung spielt in den ersten drei Acten bei Padua, im letzten Acte auf dem Lande bei Petrucchio's bei Verona.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittelpreise.

Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung
sämmlicher Stationen der Pfälzer Bahnen. und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	{ Speier, Germersheim, Neustadt.
" 10 " 30 " " " " "	{ Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	{ Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 } " " Mannheim " "	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart etc.
" 12 " 1 } " " " " "	{ Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " "	{ Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Drambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Poststelle Breite Straße bei
B L 1. Billete, welche jeder Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Vortier abgegeben.

Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr nur 30 P. wozu auch der Verkäufers- oder die Postgebühr kommt. Einzelne, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die häufige Darstellung von Novellen, die im Jahresabonnement sehr nützlich gelesen werden.

Der Widerspenstigen Zähmung,

von Göthe, 1874 den 11. Oktober an der hiesigen Hof- und Nationalbühne zum erstenmale gegeben, fand am 28. April 1880 die 17. Aufführung.

Im Wiener Burgtheater gelangten vom 1. Dezember 1880 bis 30. November 1881 an 287 Abenden 118 Stücke zur Aufführung, und zwar 49 Lustspiele, 38 Trauerspiele und Dramen und 31 Schauspiele. Von den aufgeführten Stücken stammen 78 von deutschen und 42 von fremdländischen Autoren. Am häufigsten erschienen deutsche Werke von Moser, Freitag, Schiller, Goethe, Wilbrandt und Grillparzer, nichtdeutsche von Shakespeare, Sardou, Augier, Feuillet und Scribe.

Ueber Sardous Schauspiel „Olette“ das im Wiener Stadttheater gegeben wurde, berichtet die N. Fr. Pr.: „Das neue Stück — man könnte wirklich die Geduld verlieren — behandelt wieder das alte Pariser Komödien-Thema: Den Ehebruch. Diesmal aber in seinen weithin wirkenden Folgen. Eine Mutter kämpft um ihre Tochter, ein Mann um die Ehre seines Namens — lauter peinliche Dinge, die in der peinlichsten Weise vorgetragen und mit hinreißendem Talente auseinandergesetzt werden. Man ärgert sich, man lacht, man ist gerührt, und das Ganze zerfließt in ein warmes Sturzbad von Thränen. Mit Einem Worte ein Zugstück!“

Ein allerliebster Vaudeville „Lili“ von Hennequin und Millaud hat mit der Judic als Hauptdarstellerin im Théâtre des Variétés einen großen Erfolg errungen. Judic-Lili macht in dem originell und glücklich konzipierten Stückchen drei Altersmetamorphosen durch. Im ersten Akt erscheint sie als Backfisch, im zweiten als kokettes Frauchen und im dritten Akt als würdige Großmama.

Die Ristori zieht nun auch über den Ocean! M. Deutz der Direktor des Newyorker Theaters, ist bereits in Paris angekommen, um mit der Künstlerin die Details ihrer Kunstreise durch die Vereinigten Staaten zu besprechen.

Verfehmt, ein Volksstück mit Gesang in vier Akten von M. Brée, war der Titel der Novität, welche im Berliner Nationaltheater von einem zahlreichen rührungsbedürftigen Publikum beifällig aufgenommen wurde. Der Verfasser hat offenbar fleißig in den dramatischen Nachlasshaften der seligen Charlotte studirt — ohne jedoch den alten, irgend einer unbestimmten Alpengegend angehörigen Dialektler eine neue Seite abzugewinnen zu können oder zu wollen. Es ist wiederum die bekannte Lebenstragödie eines Id. Lämpfers der sich unschuldig ins Zuchthaus sperren läßt, nur weil er den ihm bekannnten eigentlichen Verbrecher, den Vater seiner Geliebten, nicht angeben will. Der Lohnerfranzl erhält am Ende des letzten Aktes seine stolze Dorfkönigin, die diesmal Monika heißt, und unter den Klängen eines effektvollen Flötensolos ist der poetisch-dramatischen Gerechtigkeit Genüge geschehn.

Neue Musik-Zeitung. Illustriertes Familien-Blatt. Auflage 15,000. Preis für ein Vierteljahr, nebst allen Gratis-Beilagen (von Letzteren betragen die Klavierstücke allein mehr als 12 Mark jährlich) Conversations-Lexikon 2c. — nur 80 Pfennige. — Nr. 1 enthält: Albert Loring Portrait und Biographie. Henriette Sontag in Amerika, ein Gedenkblatt von Karl Zastrow. Eine pflichtvergessene Künstlerin, Humoreske. Beethovens Fidelio, Daten und Deutungen von Louis Köhler. Die Russkanten und ihre Rassen, Humoreske von R. Ritsche. Gürzenich-Konzert. Musikbrief aus Berlin von Wilhelm Tappert. Mille et uno mit, Feerie von Adolph D'Ennery. Das Rädchen von Heilbrunn, von Friedr. Lur. Mittheilungen über Sarah Bernhardt Desirée Artôt, Palabilla, Karl Reinecke, Sidonie Roth, Elvira Müller-Berghaus, Sachse-Hofmeister, Schott, Rubinstein, Hedwig Rolandt, Jeanne Becker, Rich. Gomperg, Franz Abt 2c. Konzert und Operenberichte aus Königsberg, London, Leipzig, Frankfurt, Berlin, Köln, Moskau 2c. Vermischte Nachrichten aus Wien, Darmstadt, Hamburg, London, Paris, Stuttgart, Barmen, Leipzig, Breslau, Rußland, Amerika 2c. 2c. Ein Melo-reensträußchen, die schönsten Melodien aus Loring's Opern für Klavier zu zwei Händen bearbeitet (als Gratis-Beilage) Um sich von der Fülle und Gediegenheit der neuen Musik-Zeitung zu überzeugen, beliebe man ein Quartal zur Probe bei der nächsten Postanstalt, Buch- oder Musikalien-Handlung — für 80 Pfennige — zu bestellen. (P. J. Tonger's Verlag, Köln a/Rh.)

Als außerordentlich preiswürdig empfehlen
Gouverts aus grau oder grün Casing
gefertigt. Größe 155/124 mm., zu M. 7.—
inclusiv Firma-Druck.

Mannheimer Vereinsdruckerei

Wein- und
Speise-Karten
zu haben im Verlage der „Neuen
Bad. Landeszeitung“ (Mannheimer
Anzeiger.)

Für die Redaktion verantwortlich: Konstantin Siz in Mannheim.